

a) Subgenus *Scoliodon* M. H.

Wie der Name besagt, sind die Zahnspitzen zu ihrer Basis schief gestellt (mit Ausnahme des Symphysenzahns); an den Rändern sind dieselben ohne Zähnelung (cf. M. H. l. c. S. 28. A. Günther S. 357, Klunzinger S. 215).

1. Art: *C. Scoliodon Kraussi* n. sp.

Tafel I. Figur 7–11.

Die Abbildung und Beschreibung der Zähne dieses Untergeschlechts bei Müller und Henle lässt die Anwesenheit desselben in der oberschwäbischen Molasse mit Bestimmtheit erkennen. Die in Figur 8 (von aussen) und 9 (von innen) abgebildeten Zähne fassen wir als Unterkieferzähne auf; dieselben sind hohl, an den Rändern ungezähnelte und schief gegen die Basis gestellt. Auch die Grösse, die je nach der Stellung im Kiefer zwischen 0,01 m und 0,005 m schwankt, stimmt gut mit dem von Müller und Henle abgebildeten *Sc. laticaudus* überein. Als sehr wahrscheinliche Oberkieferzähne ziehen wir hinzu die Fig. 10 von aussen und Fig. 11 von innen abgebildeten Stücke. Sie sind etwas weniger schief gegen die Basis geneigt und die Hauptspitze ist mehr breitlich. Man könnte auf Grund dieser Abweichung eine eigene Art aufstellen; allein auch bei den lebenden Arten sind Ober- und Unterkieferzähne etwas verschieden, z. B. *Scoliodon acutus* nach Klunzinger. Die von Müller und Henle abgebildeten Zahnreihen des lebenden *Sc. laticaudus* lassen gleichfalls erkennen, dass die Oberkieferzähne etwas weniger schief geneigt sind und ihre Spitze etwas breiter ist, als bei den Unterkieferzähnen. Zudem sind beide Zahnformen in Bezug auf ihre Häufigkeit, besser in Bezug auf ihre Seltenheit, unter sich ganz gut im Gleichgewichte. Die Deutung des in Figur 7 abgebildeten Zahnes als Symphysenzahn rechtfertigt sich durch die schmale und aufrechte Gestalt und seine glattrandige Beschaffenheit. Von den Symphysenzähnen der *Sphyrna serrata* (wovon unten) unterscheidet er sich durch den Mangel an jeder Zähnelung; von den Zähnen der *C. Aprion stellatus* (wovon unten) trennt ihn die kurze schmale Basis.